

STANDPUNKTE • Die Zeiten sind verrückt (Podcast)

Ein Standpunkt von Sean Henschel.

Es ist als ob überall alles verrückt geworden ist, sodass wir gar nicht mehr rausgehen wollen und teilweise auch nicht mehr rausgehen dürfen. Die gesellschaftliche Hysterie die immer weiter von Medien vorangetrieben wird ist nicht nur besorgniserregend, sondern auch verantwortungslos. Die Techniken der Regenbogenpresse werden eindrucksvoll angewendet, um aus dem Kontext herausgerissene und hochstilisierte Informationen zu präsentieren und diese gleichzeitig der Öffentlichkeit als sachlichen und faktenbasierten Journalismus zu verkaufen.

Es handelt sich um am Fließband produzierte Nachrichten, in denen Qualität hinter Quantität zurücktritt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die gegenwärtige Zeit äußerst günstige Bedingungen bietet mit Angst Quoten zu generieren. Dies geschieht aber zu Gunsten der Anzeigenabteilung und zu Lasten der Gesundheit vieler fragiler und verunsicherter Bürger. Die außerordentliche Macht der Massenmedien auf die Psyche der Konsumenten wird in Krisenzeiten allzu deutlich. Wir haben es mit Zeiten zu tun, in denen durch das vorsätzliche und fahrlässige Hervorrufen von Angst und Panik in der Bevölkerung einer weitergehenden Schwächung des Immunsystems vieler Bürger in respektloser Art und Weise Vorschub geleistet wird.

Wer bislang noch mit der eigenen Mediensucht zu kämpfen hat und wem eine digitale Auszeit noch nicht vergönnt wurde, begibt sich regelrecht auf ein mediales Schlachtfeld. Es herrscht ein rücksichtsloser Kampf der Meinungen und Interpretationen, geführt von zahlreichen Menschen, aus zahlreichen Berufsgruppen, die aber allesamt eines gemeinsam haben. Sie haben sich ausnahmslos über Nacht in kompetente Ärzte und Wissenschaftler verwandelt. Ohne medizinische Vorkenntnisse und ohne Offenlegung der eigenen Methodik werden Zahlen genannt, Studien zitiert und Experten diskreditiert, die nicht der veröffentlichten Meinung kritiklos folgen.

Hoffentlich vermag die Offenlegung von Manipulationstechniken, sowie die genaue Beobachtung des verwendeten Duktus, den jetzigen Diskussionsrahmen wieder in einen sachlichen und angemessenen Rahmen zu rücken. Dies gilt vor allem in Krisenzeiten, in denen weitreichende Grundrechtseinschränkungen durch einen repressiv handelnden Maßnahmenstaat geeignet sind, das Weltbild vieler freiheitlich-liberal und demokratisch denkender Bürger durcheinanderzubringen.

Die damit einhergehende individuelle Lähmung jeglicher Art aktiven Handelns fördert zugleich die kollektive Ohnmacht. Diese öffnet schlussendlich Tür und Tor, weiter die Zügel anzuziehen und nach Gutdünken unter Missachtung von verfassungsrechtlichen Schranken zu verfahren. Es sollte nie vergessen werden, dass der Rechtsstaat, die Grundsätze der Gewaltenteilung mitsamt der Bindung an Recht und Gesetz von Menschen als Ideen geschaffen wurden und somit keine unverrückbaren Naturgesetze darstellen. Das gegenwärtige Recht wurde von Menschen erfunden, während die Naturgesetze lediglich von Menschen gefunden wurden. Es bleibt somit immer

erforderlich, wachsam zu bleiben und den eigenen Handlungsspielraum aufrecht zu erhalten.

Wer aber von Angst und Panik getrieben wird, kann nicht mehr agieren, sondern nur noch reagieren. Ziel sollte sein, einem Abhandenkommen der geistigen Autonomie möglichst effektiv entgegenzuwirken. Der mediale Irrsinn bietet zahlreiche Möglichkeiten, die grundsätzlichen Probleme aufzuzeigen und die Manipulationstechniken recht einfach offenzulegen.

Im Rahmen der Debatte über die Auswirkungen des Coronavirus haben wir es mit drei medialen und parallel laufenden Schlachtfeldern zu tun. Es herrscht ein Meinungskampf der legitimierten Autoritäten, der Ärzte und Wissenschaftler untereinander. Hinzu kommt ein Meinungskampf der Laien untereinander und zuletzt ein Meinungskampf der Laien gegen die Fachleute. Der Meinungskampf wird aber nicht mit fairen Mitteln geführt. Wer als Fachmann oder Fachfrau die Regierungsmeinung kritiklos folgt, kann sich uneingeschränkt auf die Massenmedien als Erfüllungsgehilfen verlassen. Wer dies hingegen nicht tut, wird schnell ins Abseits, ins Reich der Verschwörungstheoretiker geschickt.

Hierzu ein leuchtendes Beispiel. Am 20.03.2020 veröffentlichte der Spiegel einen Artikel des Spiegel-Journalisten Sebastian Leber mit der Überschrift „*Der Coronavirus-Kosmos der Unvernünftigen*“. In diesem Beitrag versucht Leber den Internisten und Lungenfacharzt Dr. med. Wolfgang Wodarg zu delegitimieren und dessen Meinung sämtliche Seriosität abzusprechen.

Zuallererst gilt es zu verstehen, dass eine solche Diskreditierung jedoch mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Wolfgang Wodarg besitzt einen medizinischen Dokortitel und erhielt als Arzt durch das erfolgreiche Ableisten der erforderlichen Staatsexamen vom Staat eine Art Legitimationsstempel. Die erworbenen Titel sind zwar keineswegs ein Garant für tatsächliche Kompetenz, stellen aber zumindest ein Minimum an Fachkenntnissen in den jeweiligen Bereichen unter Beweis. Die Titel reichen dem Inhaber dahingehend zum Vorteil, dass dieser von vornherein mehr Glaubwürdigkeit zugesprochen bekommt. Die Funktion von Auszeichnungen und Titeln in einer von Statussymbolen geprägten Gesellschaft besteht vor allem darin, nicht immer wieder auf ein Neues Kompetenzen unter Beweis stellen zu müssen.

Die institutionalisierten Machtstrukturen führen vor allem dazu, dass man dem Arzt eher Glauben schenkt, als dem Heilpraktiker. Den Glaubwürdigkeitskampf, den ein Autodidakt täglich auszutragen hat, kann sich der vom Staat ernannte Fachmann somit ersparen. In der Wissenschaft zum Beispiel wird der Machtkampf derart ausgetragen, dass es vordergründig darum geht den Wissenschaftsdiskurs in ein formales, theoretisches und zentralisiertes Korsett zu zwingen und sich im Namen der wahren Erkenntnis die Deutungshoheit zu sichern. Anschließend kann von Oben bestimmt werden, wer dem Anspruch auf Wissenschaftlichkeit genügt, wer als diskursführendes Subjekt akzeptiert wird und wer überhaupt als Wissenschaftler bezeichnet werden darf und wer nicht. Diese Filterung und Hierarchisierung dient im Wesentlichen der Erhaltung von Macht. Erst wenn die Machtstrukturen gesichert sind, darf anschließend darüber bestimmt werden, welche Methode der Wahrheitssuche überhaupt zugelassen wird.

Um die institutionalisierte Glaubwürdigkeit Wolfgang Wodargs negativ zu beeinflussen, zitiert Leber andere Ärzte, um diese als Gegenbeispiele zu benutzen. Im Spiegel-Artikel heißt es:

„Die überwältigende Mehrheit derer, die sich seit Wochen mit dem Coronavirus beschäftigen, ist über Wolfgang Wodargs Behauptungen entsetzt. Parteifreund Karl Lauterbach, selbst Epidemiologe, nennt sie „abwegig und wissenschaftlich nicht haltbar, eine echte Räuberpistole. Auch Christian Drosten, Chefvirologe der Charité, weist sie zurück.“

Leber spricht von einer „überwältigenden Mehrheit“. Vielleicht hätte eine „überwiegende Mehrheit“ besser gepasst? Hier werden zwei Ärzte zitiert, ebenfalls mit einem Legitimationsstempel versehen, um die Aussagen von Wolfgang Wodarg in seiner Gesamtheit als unhaltbar zu deklarieren. Diese „überwältigende Mehrheit“ von der hier gesprochen wird, wird keineswegs belegt. Ebenfalls wird hier offengelassen, um welche „überwältigende Mehrheit derer, die sich seit Wochen mit dem Coronavirus beschäftigen“ es sich genau handeln soll. Ist von einer „überwältigenden Mehrheit“, die in der breiten Öffentlichkeit zu Wort kommt, die Rede oder von einer „überwältigenden Mehrheit“ der Fachleute in diesem Bereich? Ersteres mag auf den ersten Blick stimmen, aber verliert bei näherer Betrachtung schnell an Überzeugungskraft. Wenn beispielsweise sechs Wissenschaftler in den Massenmedien zu Wort kommen und die veröffentlichte Meinung mitbestimmen und von diesen sechs Wissenschaftlern vier über dieselben Punkte einig sind, dann kann man problemlos von einer „überwältigenden Mehrheit“ sprechen.

Man sollte sich aber im Klaren darüber sein, dass es in Deutschland knapp über 390.000 berufstätige Ärzte gibt und wenn sich nur 5 % dieser Ärzte zu Covid-19 positionieren würden, man es mit 19.500 Meinungen zu tun haben würde. Zusätzlich kämen die Meinungen der vielen Wissenschaftlern hinzu. Es gibt jedoch keine verlässlichen Daten über jene Menschen, die sich überhaupt fachlich mit dem Coronavirus beschäftigen. Hier von „überwältigende Mehrheit“ zu sprechen ist erheblichen Bedenken ausgesetzt, zumal in diesem Kontext gerne die geringe Anzahl an Fachleuten herangezogen wird, die erstes in der breiten Öffentlichkeit auftreten und zweites bei den Massenmedien zu Wort kommen.

In der kurzen Passage geht es nicht darum, eine sachliche - und sei es eine dialektische –Auseinandersetzung mit der Meinung Wolfgang Wodargs zu führen, sondern eine unterbewusste und bewusste Ablehnungshaltung bei der Leserschaft entstehen zu lassen, um diese davon abzuhalten, nicht regierungskonforme Meinungen bei der eigenen Meinungsbildung berücksichtigen zu können.

Im Spiegel-Artikel heißt es weiter:

„Zur Einordnung, wie ernst Wodargs Theorien zu nehmen sind, hilft womöglich ein Blick darauf, in welchem Umfeld er seine Meinungen verbreitet.“ und „Diese Woche verbreitete Wodarg seine Corona-Thesen in einem Interview mit Ken Jebsen. Auch dieser ist für krude Verschwörungstheorien bekannt, behauptete etwa öffentlich, Israel begehe seit 40 Jahren

Völkermord, Ziel des jüdischen Staats sei nichts weniger als die „Endlösung“. Gegenüber Jepsen versicherte Wodarg, es liege schlicht keine besondere Erkrankungswelle vor: „Es ist so wie in jedem Jahr.“ 250 000 Menschen haben das Video bereits gesehen.“

Hier wird angenommen, dass die Form und Mittel der Verbreitung einer Meinung hilfreich sein kann, auf die Qualität der Inhalte zu schließen. Gewiss kann dies ein Indiz für die Seriosität einer Aussage sein, ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass nur eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Inhalt einer Meinung Gewähr bietet, über die Qualität zu urteilen. Zudem wird das Mittel der Kontaktschuld angewendet, um der eigenen Einschätzung Nachdruck zu verleihen. Wer mit stigmatisierten Verschwörungstheoretikern redet, muss selbst ein Verschwörungstheoretiker sein. Auf den Inhalt des Telefon-Gesprächs wird keinen Bezug genommen.

Nur wer bestimmt nach welchen Maßstäben welches Medium legitim ist und welches nicht?

Der Staat selbst erstmal nicht, da sich alle Medien, alternativ oder herkömmlich, auf die Pressefreiheit berufen können. Es gibt keinen staatlichen Kompetenznachweis bei privaten Zeitungen, am Ende entscheidet die Leserschaft.

In der Auseinandersetzung mit dem Inhalt einer persönlichen Meinung sollte möglichst eine Einzelfallentscheidung im Vordergrund stehen. Inwiefern ist die Meinung Ken Jepsens zur israelischen Politik relevant für die Beurteilung des Inhalts des Telefon-Gesprächs? Anders gefragt: sollte man aufgrund des Relotius-Skandals sämtlichen Artikeln des Spiegels, verfasst von verschiedenen Autoren undifferenziert in ihrer Gesamtheit sämtliche Seriosität absprechen?

Im Rahmen der Kontaktschuld mit Ken Jepsen, wird auch gerne der Umstand außer Acht gelassen, dass Ken Jepsen nicht mehr mit dem Medienunternehmen KenFM gleichgesetzt werden kann. Ken Jepsen mag der Hauptverantwortlicher von KenFM sein, aber was ist denn mit den zahlreichen Gastautoren und Formaten?

Unabhängig davon ob die Aussagen des Mediziners Wodarg zutreffend sein mögen oder nicht, es zeigt, dass es in der Bevölkerung eine Diskrepanz zwischen der öffentlichen Meinung und der veröffentlichten Meinung gibt. Die hohen Klickzahlen deuten darauf hin, dass viele Bürger die Regierungsmeinung nicht kritiklos hinnehmen und Zweifel hegen.

Die herrschende Meinung anzuzweifeln und viele Fragen zu stellen, hat nichts mit Verschwörungstheorien zu tun, sondern ist die Grundlage jeder ernst gemeinten Wahrheitssuche. Hohe Besucherzahlen bedeuten auch nicht zwangsläufig Zustimmung, sondern zeugen vorerst von einer relevanten Kenntnisnahme der Inhalte.

Dass neue Medien so erfolgreich sind, ist vordergründig darauf zurückzuführen, dass offensichtlich die herkömmlichen Medienhäuser immer wieder aufs Neue versäumen, eine

Meinungsvielfalt eingebettet in einen sachlichen und respektvollen Diskussionsrahmen zu ermöglichen. Dabei wird die Vernunft der Leserschaft zur eigenen Meinungsbildung abgesprochen und tatsächliche Wahrheitsfindung mit Dogmatismus ersetzt. Die Machtkämpfe die hier ausgefochten werden, gehen zu Lasten einer breit angelegten Aufklärung. Für Bürger, die nicht den Luxus besitzen über die Ursachen dieser gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krise gründliche Nachforschungen betreiben zu können, bleibt nichts anderes übrig, als sich auf im Vorfeld selektierte Informationen der Journalisten zu stützen. Wer sich diesen Umstand zur eigenen Meinungsmache in manipulativer Weise zu Nutze macht, handelt zumindest fahrlässig und verantwortungslos.

Zum Schluss ein kurzer Nachtrag.

Das Coronavirus mit allen seinen Langzeitfolgen bringt viele Opfer mit sich. Nicht nur die unmittelbar vom Virus betroffenen, sondern auch jene, die mit einer ernsthaften Bedrohung ihrer wirtschaftlichen Existenz zu kämpfen haben. Auch wenn die jetzige Krise nicht unbedingt gute Erinnerungen zurücklassen wird, gibt es dennoch positive Erfahrungen, die langfristig vielleicht hängen bleiben werden. Zum einen hat der wirtschaftliche Stillstand verbunden mit einer kurzzeitigen Beendigung der zügellosen Produktion die Umwelt wieder aufatmen lassen. Binnen weniger Wochen hat sich die Luftqualität in den Ballungsgebieten Chinas erkennbar verbessert. In den Gewässern Venedigs ist wieder klares Wasser zu beobachten und die Fische werden wieder sichtbar und in sardischen Häfen tummeln sich wieder Delphine.

Was die moderne Arbeitsweise am Computer anbetrifft, merken viele Bürger die im Dienstleistungssektor tätig sind, dass die Variante Homeoffice beachtliche Vorteile bietet. Viele fragen sich hier zurecht: Warum nicht nach der Krise so weitermachen? Die Etablierung von Telearbeit (Homeoffice), und sei es nur zweimal die Woche, würde den Straßenverkehr eindeutig entlasten und ein familienfreundliches Arbeitsklima ermöglichen.

Die Nachteile einer immer tiefgreifenden Globalisierung werden deutlich sichtbar und bieten die Chance erneut über dezentrale und weitestgehend unabhängige Strukturen zu diskutieren. Dies gilt nicht nur für die Nahrungsmittelversorgung, sondern auch für die Produktion von Medikamenten und die Schaffung lokaler alternativer Ersatzwährungen. Wie man sehen kann, gibt es zahlreiche Bereiche, die reformbedürftig bleiben. Eine positive Veränderung setzt aber voraus, dass ein sachlicher und offener Diskurs stattfinden kann, fernab von persönlich motivierten Machtkämpfen.

Quellen:

1. https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=cm7Py-PsXV4&feature=emb_logo
2. https://twitter.com/Antrophistoria/status/1240113573382303744?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1240113573382303744&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.gala.de%2Flifestyle%2Fgalaxy%2Fwegen-coronavirus--klares-wasser-in-

- [venedig---delfine-in-sardiniens-haefen-22245082.html](#)
3. <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/volle-parks-und-scharlatane-der-coronavirus-kosmos-der-unvernuenftigen/25663164.html>
 4. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/coronavirus-verbessert-in-china-die-luft-1.4826879>
 5. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6704/umfrage/anzahl-der-berufstaetigen-aerzte-in-deutschland-seit-1960/>
 6. https://www.youtube.com/watch?v=ro730Sk_pN0
 7. <https://www.youtube.com/watch?v=VXiGWonSWw0>
 8. https://de.wikipedia.org/wiki/In_Verteidigung_der_Gesellschaft

+++

Danke an den Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Bildquelle: W.Trinkaus/privat

+++

KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

+++

Unterstütze uns mit einem Abo: <https://steadyhq.com/de/kenfm>

+++

Dir gefällt unser Programm? Informationen zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten hier: <https://kenfm.de/support/kenfm-unterstuetzen/>

+++

Jetzt kannst Du uns auch mit Bitcoins unterstützen.

